

CAI EAS  
C186  
June 23/76  
DOCS

# rofil Kanada



Ottawa, Kanada

Jahrgang 3, Nr. 14

OTTAWA

23. Juni 1976

AUG 5 1976

LIBRARY/BIBLIOTHÈQUE

Dritte Seerechtskonferenz einen Schritt weiter, S. 1

Kanadier helfen italienischen Erdbebenopfern, S. 3

Kanadas Beteiligung an der internationalen Kohleforschungsgruppe, S. 4

Zwillingsmarken zur amerikanischen Zweihundertjahrfeier, S. 5

Kurznachrichten, S. 6

Dritte Seerechtskonferenz einen Schritt weiter

*Bundesaußenminister Allan J. MacEachen erklärte kürzlich in einem Bericht an den Ständigen Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten und Verteidigung, daß in New York auf der jüngsten Runde der dritten Seerechtskonferenz der Vereinten Nationen wesentliche Fortschritte gemacht worden seien. Zwar müsse über eine Reihe von Fragen noch weiter verhandelt werden, doch stelle der von der Konferenz erarbeitete, neue Verhandlungstext "eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem letztjährigen Entwurf" dar. Es folgen Auszüge aus MacEachens Überblick über die Fortschritte in den wichtigsten Konferenzthemen und ihre Auswirkung auf Kanadas Interessen:*

\* \* \* \*

Im ersten Teil behandelt der neue Text den ganzen Komplex schwieriger und völlig neuer Begriffe, die jetzt formuliert werden, um jederlei Tätigkeit auf dem Meeresgrund im internationalen Bereich, außerhalb der nationalen Hoheitsgrenzen, zu regeln. Meiner Ansicht nach enthält er jetzt die Grundelemente für einen Interessenausgleich zwischen den Entwicklungsländern und den Industriestaaten. Während die Staaten mit hochentwickelter Technologie die letztes Jahr in Genf im Entwurf ausgearbeiteten Artikel für undurchführbar hielten, geht der neue Text realistischer an das Problem heran. Gleichzeitig hat die Auffassung, daß der internationale Bereich nicht als Gebiet erneuter Kolonialexpansion, sondern als "gemeinsames Erbe der Menschheit" zu gelten habe, durch eine Reihe neuer Artikelentwürfe und Technischer Anhänge in vielen Punkten eine präzisere und konkretere Bedeutung erhalten.

#### Wirtschaftliche Anschließzone blieb intakt

Der zweite Teil des neuen Textes behandelt unter anderem den Begriff der wirtschaftlichen Anschließzone, den wir als den Grundpfeiler jeder erfolgreichen Seerechtskonferenz ansehen. Trotz zahlreicher Versuche bestimmter Gruppen, insbesondere der Binnenländer oder geographisch benachteiligter Staaten sowie einiger Fernfischereinationen, den Begriff der Anschließzone im Kern auszuhöhlen, ist er unverändert geblieben und jetzt fest in der

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft  
53 Bonn/BRD  
Friedrich-Wilhelm-Str. 18

Kanadische Militärmission und  
Kanadisches Konsulat  
1 Berlin 30  
Europa-Center

Kanadisches Generalkonsulat  
4 Düsseldorf/BRD  
Immermannstr. 3

Kanadisches Generalkonsulat  
7000 Stuttgart 1/ BRD  
Königstr. 20

Kanadisches Generalkonsulat  
2000 Hamburg 36/BRD  
Esplanade 41/47

Kanadische Botschaft  
1010 Wien/Österreich  
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10

Kanadische Botschaft  
3000 Bern/Schweiz  
Kirchenfeldstr. 88

allgemeinen Meinung verankert, die in dem überarbeiteten Verhandlungstext ihren Niederschlag fand. Das bedeutet, daß Kanada bis auf 200 Seemeilen Hoheitsrechte über die lebendigen Naturschätze (d.h. Fischereiressourcen) erwerben, sein Hoheitsrecht über die Vorkommen auf dem Festlandsockel bis zum Rande des Kontinents behaupten und daß man in vertragsgerechter Form Kanadas Recht auf Erhaltung der marinen Umwelt und Kontrolle der wissenschaftlichen Forschung anerkennen würde.

Hinsichtlich der Fischerei wurde der grundsätzliche Kompromiß, der sich in dem ursprünglichen Verhandlungstext widerspiegelte, allen wesentlichen Interessen Kanadas gerecht und geht auch aus dem neuen Wortlaut ungeschmälert hervor ... Die schwierigste Frage, die es noch zu lösen gilt, betrifft die Rechte von Binnenländern oder "geographisch benachteiligten" Staaten auf Zugang zur Fischerei innerhalb der Anschlußzonen von Staaten der gleichen Region oder Subregion ...

Was den Festlandsockel anbetrifft, so wurde die frühere Bejahung küstenstaatlicher Hoheitsrechte bis zum Rande des Kontinentes hin zusammen mit der Auffassung von der Ertragsbeteiligung an den Vorkommen auf dem Meeresgrund zwischen der 200-Meilenzone und dem äußeren Rand des Festlandsockels bestätigt.

#### Meeresumwelt

In der Debatte über die Erhaltung der Meeresumwelt war Kanada in New York besonders aktiv. Kanadas grundsätzliche Einstellung fand in dem überarbeiteten Verhandlungstext zu diesem Thema Ausdruck, wonach die Artikelentwürfe eine Rahmenvereinbarung schaffen, welche die grundlegenden vertraglichen Verpflichtungen zur Erhaltung der marinen Umwelt festlegt. Der ursprüngliche Verhandlungstext war für Kanada in weiten Teilen annehmbar gewesen, ließ jedoch unserer Meinung nach in der Frage einer Kontrolle der Verseuchung durch Schiffe besonders viel zu wünschen übrig. Er billigte den Küstenstaaten nur sehr begrenzten Einfluß auf Schiffe (im Hinblick auf andernorts begangene Übertretungen) zu, die in den Hoheitsgewässern, der Anschlußzone oder in Häfen angetroffen werden. Der überarbeitete Verhandlungstext enthält wichtige Verbesserungen. Er tendiert auf spürbare Weise auf einen Ausgleich zwischen den Rechten und Pflichten, die Küstenländer, Flaggenstaaten und Hafenzustände zur Kontrolle der Verseuchung durch Schiffe haben müssen und der Notwendigkeit, die Freiheit des Seehandels und -verkehrs aufrechtzuerhalten.

Kanada hat sich außerdem um die Aufnahme einer Klausel in diesen Abschnitt der Vereinbarung bemüht, durch welche Kanadas Recht anerkannt wird, zum Schutze der arktischen Meeresumwelt schärfere Vorschriften gegen die Verseuchung durch Schiffe zu erlassen, als international üblich. Der überarbeitete Verhandlungstext enthält nun eine solche Klausel ...

#### Wissenschaftliche Forschung

Unserer Auffassung nach sorgen in dem überarbeiteten Text die Artikel über Meeresforschung für die Wahrung lebenswichtiger Interessen der Küstenstaaten in der Anschlußzone und auf dem Festlandsockel, gewährleisten jedoch gleichzeitig, daß bedeutende internationale Interessen bezüglich der Förderung und gemeinsamen Durchführung von Forschungsprogrammen nicht beeinträchtigt werden ... Ebenso schreiben die Artikel über den Technologie-Transfer die Zusammenarbeit der Staaten bei der Schaffung der wissenschaftlichen und technologischen Voraussetzungen in den Entwicklungsländern vor, die jene zur Nutzung und Bewirtschaftung ihrer Naturschätze im Meer und zum Schutze der marinen Umwelt benötigen. Der Text erkennt gleichzeitig an, daß diese Kooperation alle legitimen Interessen, einschließlich der Rechte und Pflichten der Besitzer, Geber und Empfänger von Meerestechnologie, in angemessener Weise zu berücksichtigen hat.

(Schluß auf Seite 5)

## Kanadier helfen italienischen Erdbebenopfern

Captain Robert (Buck) McBride aus Calgary (Alberta) verunglückte tödlich, Sergeant Robert Abar und Captain Raymond Massey wurden verletzt, als ihr Hubschrauber im vergangenen Monat beim Flug über das Erdbebenkatastrophengebiet in Italien gegen einen Drahtseilbahnmast prallte. Alle drei gehörten einer Gruppe der in Lahr stationierten kanadischen Einheiten an, die nach dem Erdbeben Hilfe leisten gekommen waren.

Die Angehörigen der kanadischen Streitkräfte wurden auf dem Luftwege ins Katastrophengebiet geschickt und landeten auf dem Militärflughafen Rivolto. Auf dem Landwege folgte ihnen eine Kolonne, welche die knapp 1000 km nach Venzone fuhr. Insgesamt wurden 280 Mann unter dem Befehl von Oberstleutnant Jean Laliberté in der Katastrophenhilfe eingesetzt.

In Zusammenarbeit mit den örtlichen Stellen halfen die Kanadier bei den Aufräumarbeiten, mit technischen Fachkenntnissen, medizinischer Ausrüstung und mit einer fahrbaren Trinkwasser-Aufbereitungsanlage, die unschätzbare Dienste leistete. Die sintflutartigen Regenfälle nach dem großen Erdbeben hatten einen Teil der örtlichen Wasser-Aufbereitungsanlage weggeschwemmt, die dann unter der



*Der kanadische Corporal Al Davidson (links) und der italienische Feldwebel Maraglino Domenico füllen im Katastropheneinsatz in Udine einen Tankwagenanhänger mit Wasser. Corporal Davidson gehörte zu dem kanadischen Truppenkontingent, das auf Ersuchen der italienischen Regierung im Katastrophengebiet eingesetzt wurde.*

Leitung von Oberstleutnant Robert Moore, einem Ingenieur, der Oberstleutnant Laliberté ablöste, wieder instandgesetzt wurde. Ein italienischer Arzt in Proviono, dessen Klinik als einsturzgefährdet galt, schickte viele Verletzte ins kanadische Lager. Rund 50 Soldaten des 22. Königl. Regiments (der berühmten "Van Doos"), errichteten in San Daniele ein Feldlazarett, in dem rund 80 Patienten untergebracht wurden. Später installierten sie in einem benachbarten Gebäude Stromleitungen für Licht usw., das dann in ein dauerhafteres Krankenhaus verwandelt wurde. In Carnia legten sie auch in einem Flüchtlingslager die nötigen Elektrizitätsleitungen.

In einer anderen italienischen Gemeinde betätigten sich die kanadischen Soldaten als Köche. Unter Verwendung einheimischer Nahrungsmittel bereiteten sie unter der Leitung eines italienischen Kochs das Essen für 450 Personen pro Mahlzeit.



Venzone gehört zu den Orten in Norditalien, die kürzlich durch schwere Erdbeben zerstört wurden. Rund 280 Angehörige der kanadischen Streitkräfte wurden aus Lahr (Bundesrepublik Deutschland) auf dem Luft- und Landwege zur Hilfe in das Erdbebengebiet geschickt.

In Ottawa sagte Ministerpräsident Trudeau namens der kanadischen Regierung 1 Mio \$ als Hilfe für die Erdbebenopfer zu. Der Bundesminister für Einwanderung, Robert Andras, erklärte außerdem, daß Einwanderungsanträge aus dem Katastrophengebiet in Norditalien mit Vorrang bearbeitet würden.

In Toronto haben die Organisatoren eines privaten Hilfsfonds bisher 100 000 \$ gesammelt und hoffen, auf eine Million zu kommen. In Kanada leben schätzungsweise 60 000 Menschen, die Verwandte im Katastrophengebiet haben. Rund 1000 von ihnen nutzten die von CP Air und Alitalia angebotenen Freiflüge aus, um ihren Landsleuten zu Hilfe zu eilen.

---

#### Kanadas Beteiligung an der internationalen Kohleforschungsgruppe

Kanada wird sich an einem Kohle-Forschungsdienst beteiligen, der im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprogramms der Internationalen Energiebehörde (International Energy Agency, IEA) eingerichtet wird.

Die im Herbst 1974 gegründete IEA zählt 18 Mitglieder, darunter die meisten westlichen Industrieländer. Sie verfolgt in erster Linie das Ziel, einen Beitrag zur Entwicklung einer stabilen Weltordnung auf dem Energiesektor zu leisten. Kanada war an den IEA-Gründungsverhandlungen beteiligt und arbeitet aktiv in ihren Programmen mit.

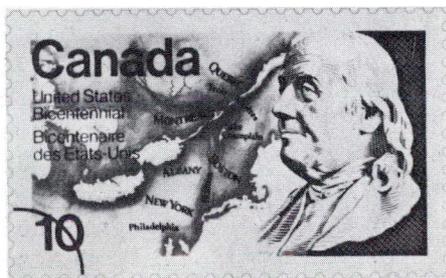
Der Kohleforschungsdienst wird auf drei Gebieten tätig werden: wirtschaftliche Bewertung, technische Information und Kohlebergbautechnologie. Er wird seinen Sitz in London haben und von der Firma NCB (IEA) Services Ltd. verwaltet werden, die vom britischen "National Coal Board" (NCB), das zur federführenden Stelle für dieses Gemeinschaftsvorhaben gewählt wurde, eigens zu diesem Zweck gegründet worden ist.

Kanada hat der Kohle in den erweiterten Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen des Bundes, die vom Bundesminister für Energiewirtschaft, Bergbau und Rohstoffquellen, Alastair Gillespie, am 23. Februar angekündigt wurden, gleich hinter Energieeinsparungen und Versorgung mit flüssigen Brennstoffen hohe Priorität eingeräumt.

## Zwillingsmarken zur amerikanischen Zweihundertjahrfeier

Anläßlich der Zweihundertjahrfeier der Vereinigten Staaten von Amerika haben die kanadische und die amerikanische Post gleichzeitig Sondermarken mit dem Bilde Benjamin Franklins herausgegeben, der einst Generalpostmeister von Britisch-Nordamerika war und zu den Gründungsvätern der Vereinigten Staaten gehört.

Der 1706 in Boston geborene Franklin erweiterte den kanadischen Postdienst durch Eröffnung von Postämtern in Montreal, Trois-Rivières und Quebec City. Für diese Postlinie wurde die vorhandene Straße zwischen Montreal und Quebec City benutzt, an der es etwa alle 20 km eine Poststation gab. Außerdem richtete Benjamin Franklin einen Kurierdienst von Montreal nach New York City ein. Im Sommer zweimal, im Winter einmal monatlich reisten diese Kurier auf dem Wege über den Champlain-See und den Hudson-Fluß nach New York und stellten so eine Verbindung zwischen Kanada und den von New York auslaufenden Postschiffen nach England her. Auch die ganze Post von Mittelkanada nach Halifax (Neuschottland) reiste bis 1788 über New York.



Bei Ausbruch des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges trat Franklin für die Revolutionäre ein, die Montreal eroberten und Quebec City belagerten. Anfang 1776 schickte der Kongreß Franklin gen Norden, auf daß er dort die Freiheit predige. Wenige Tage nach Franklins Ankunft in Montreal traf jedoch die britische Marine in Quebec ein; die Amerikaner zogen sich zurück, und Franklin reiste ebenfalls wieder ab. Anschließend schickte der Kongreß ihn nach Paris, wo er gut ankam und vermöge seiner großen Beliebtheit und des hohen Ansehens, das er dort genoß, Frankreich zur Unterstützung der Revolution gewinnen konnte. Franklin war dann auch bei den Friedensverhandlungen beteiligt, bei denen er gelegentlich zu verstehen gab, Großbritannien solle doch Kanada den Vereinigten Staaten schenken. Nach dem Kriege kehrte er nach Philadelphia zurück, wo er 1790 starb.

### Gleicher Entwurf für beide Marken

Entwurf und Gravierung der kanadischen und der amerikanischen Gedenkmarke sind identisch, sie unterscheiden sich nur in Farbe, Typographie und Druckverfahren. Kanadas Marke wird als Stahlstichgravüre, die der USA im Stahlstich-Lithographieverfahren erzeugt. Die "U.S. Bicentennial"-Marke ist das erste gemeinsame Postwertzeichen Kanadas und der Vereinigten Staaten seit Herausgabe der "St. Lawrence Seaway" (St. Lorenz-Kanal)-Marken im Jahre 1959.

(Schluß von Seite 2)

### Schlichtungsverfahren fehlen noch

... Kanada befürwortete die Aufnahme umfassender Verfahren zur Beilegung von Streitfällen in die Übereinkunft ... Der neue Teil IV des Verhandlungstextes über die Beilegung von Streitfällen erscheint unnötig kompliziert und muß noch gefeilt und vereinfacht werden. Da die Schlichtung von Streitfällen erstmals auf der Plenarsitzung der Konferenz im April dieses Jahres erörtert worden ist, gehört sie zu den noch offenstehenden Fragen, über welche die Verhandlungen in der nächsten Konferenzrunde aufgenommen werden sollen. Leider war die Konferenz nicht in der Lage, ihre Arbeit zu beenden. Allerdings ist es ermutigend, daß eine weitere Sitzungsperiode in verhältnismäßig kurzer Zeit, nämlich vom 2. August bis zum 17. September, in New York stattfinden wird.

\* \* \* \*

---

**Kurznachrichten**

---

- Kanada hat beschlossen, seine suspendierte Zusammenarbeit mit Indien auf dem Kernenergiesektor endgültig einzustellen. Bundesaußenminister Allan J. MacEachen erklärte am 18. Mai im Unterhaus, daß eine weitere atomtechnische Zusammenarbeit mit Indien unmöglich sei. Sie war im Mai 1974 vorübergehend ausgesetzt worden, als Indien eine Bombe, die es mit Plutonium aus einem kleinen, von Kanada gelieferten Versuchsreaktor hergestellt hatte, zur Explosion brachte. Der Minister erklärte jedoch, diese Entscheidung der kanadischen Regierung beeinträchtigt nicht Kanadas Bereitschaft, mit diesem wichtigen Entwicklungs- und Commonwealthland auf bilateraler und multilateraler Ebene gemeinsame Ziele in anderen Bereichen zu verfolgen
- Am 2. Juni einigten sich Kanada und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft über den Wortlaut eines Rahmenabkommens über die wirtschaftliche Zusammenarbeit Kanadas mit dem Gemeinsamen Markt. Der Abkommenstext wird den betreffenden Regierungen zur Genehmigung vorgelegt werden. Laut Außenminister Allan J. MacEachen hoffen beide Seiten auf baldige Unterzeichnung.
- Alastair Gillespie, der Bundesminister für Energiewirtschaft, gab Mitte Mai bekannt, daß der Inlandspreis für Rohöl im Laufe der kommenden 12 Monate um 1,75\$ pro Barrel angehoben werden soll: um 1,05 \$ ab 1. Juli und um weitere 70 Cents ab 1. Januar 1977. Gegenwärtig beläuft er sich auf 8 \$ pro Barrel. Die Preiserhöhung im Juli wird die Gallone Benzin oder Heizöl um 3 Cents pro Gallone verteuern, deren Preis ab Januar um weitere 2 Cents hinaufgehen wird. Der Preis für Erdgas, der heute im Großhandel in Toronto 1,25 \$ pro 1000 Kubikfuß (4,42 Cents pro Kubikmeter) beträgt, wird am 1. Juli um 15,5 Cents und am 1.1.77 um weitere 10 Cents pro Kubikfuß erhöht.
- Laut der Canadian Bankers Association haben sich die Sparguthaben der Kanadier in den Banken seit Ende 1970 verdoppelt.
- Kanadische Firmen erzeugten im März 6 497 005 Schallplatten gegenüber 5 022 883 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Erzeugung bespielter Tonbänder erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 1 084 027 auf 1 436 061.
- Die Regierung von Nigeria und die Canadian Commercial Corporation haben im Rahmen eines 2,4-Millionen-Dollar-Vertrages vereinbart, daß 17 Kanadier bis zu 18 Monate an einem Management-Entwicklungsprogramm für die nigerianische Public Service Review Commission in Nigeria arbeiten werden. Die 17 Berater wurden vom Büro für Unternehmensberatung im Bundesministerium für Beschaffung und Dienstleistungen gestellt.
- Kanadas Einnahmen aus dem Fremdenverkehr beliefen sich 1975 auf 8,5 Mia \$, von denen 6,7 Mia \$ von Kanadiern bei ihren Ferien im Inland ausgegeben wurden. Insgesamt wurden 35,9 Mio Besucher aus dem Ausland gezählt, darunter 34,6 Millionen aus den Vereinigten Staaten. Kanadas Fremdenverkehrsindustrie macht 5-6 % seines Bruttosozialprodukts aus und beschäftigt mehr als 800 000 Personen.

---

*Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa KIA OG2.*

*Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.*

*This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.*